

Kontakt zur Klinik für Handchirurgie

Bei akuten Handverletzungen steht Ihnen unsere interdisziplinäre Notaufnahme der Klinik an 24 Stunden und 365 Tagen im Jahr zur Verfügung.

Für alle nicht-akuten handchirurgischen Fragestellungen freuen wir uns, Sie in einem persönlichen Gespräch über Ihr Krankheitsbild sowie die zur Verfügung stehenden konservativen und operativen Möglichkeiten informieren zu dürfen.

Hierzu haben wir eine spezielle handchirurgische Sprechstunde für Sie eingerichtet, in der wir alle Fragen Ihrer- und unsererseits ausführlich erörtern können.

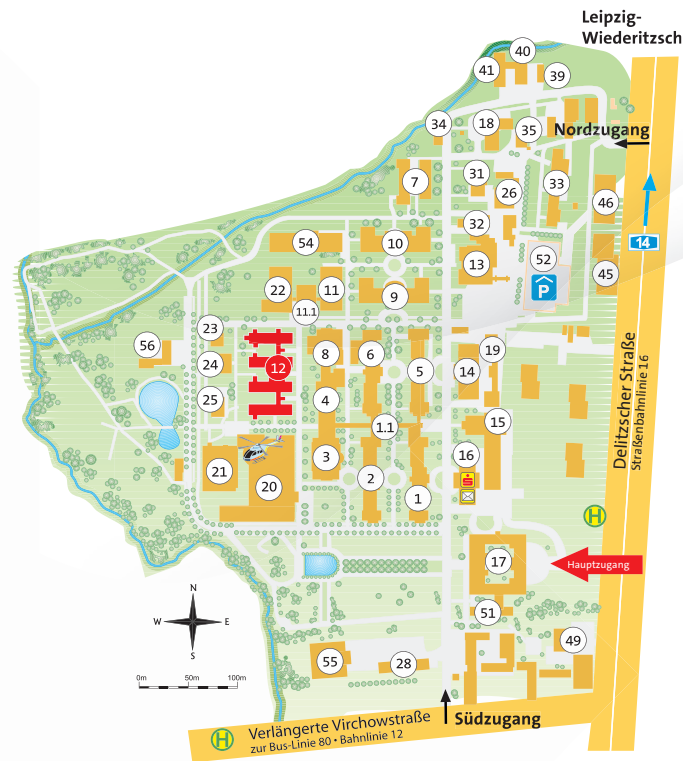
Vereinbaren Sie gerne einen Termin zur handchirurgischen Sprechstunde im Haus 12 des Klinikums St. Georg. Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Prof. Dr. med. Thomas Kremer

Chefarzt der Klinik für Plastische und Handchirurgie mit Schwerbrandverletzentrum

PD Dr. med. Susanne Rein

Leitende Oberärztin der Klinik für Plastische und Handchirurgie mit Schwerbrandverletzentrum



Klinikum | **St.GEORG**

Handchirurgie

Klinik für Plastische und Handchirurgie mit Schwerbrandverletzentrum

Patienteninformation



Lageplan/Kontakt

→ Haus 12 Handchirurgische Sprechstunde

Klinik für Plastische und Handchirurgie mit Schwerbrandverletzentrum im Klinikum St. Georg gGmbH

Delitzscher Straße 141
04129 Leipzig

Telefon: 0341 909-1815

E-Mail: plastische-chirurgie@sanktgeorg.de

→ Klinikum St. Georg gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig

Geschäftsführerin: Dr. Iris Minde

Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig

Chefarzt Prof. Dr. Thomas Kremer

www.sanktgeorg.de

Die Handchirurgie am Klinikum St. Georg stellt sich vor

Die Funktion der Hand geht weit über die Greiffunktion hinaus. Erst durch den aufrechten Gang des Menschen wurden die Hände „frei“, um zahlreiche komplexe Tätigkeiten zu ermöglichen. So erfüllt die menschliche Hand handwerkliche, gestalterische, künstlerische und emotionale Ausdrucksformen. Zusätzlich fungiert sie als Sinnesorgan, mit der man seine Umwelt begreift. Voraussetzung für diese komplexen Tätigkeiten ist ein ungestörtes Zusammenspiel feinsten anatomischer Strukturen wie Knochen, Gelenke, Muskeln, Sehnen, Nerven und Blutgefäße. Aus diesem Grund braucht das behandelnde Team viel Erfahrung. Bereits für die klinische Untersuchung der Hand nutzen wir spezielle Untersuchungsgeräte, bspw. zum Messen der Kraft oder zum Bestimmen der Sensibilität. Für die bildgebende Diagnostik stehen alle gängigen Verfahren zur Verfügung. Diese beinhalten das Röntgen, die Computertomographie, die Magnetresonanztomographie sowie den Ultraschall.

Aufgrund feinsten anatomischer Strukturen führen wir alle Operationen an der Hand mit speziell handchirurgischem Instrumentarium und Lupenbrille oder Operationsmikroskop durch. Die Spiegelung der Gelenke an der Hand erfolgt mit Hilfe eines auf die Hand abgestimmten Arthroskopie-Sets.

Entscheidend für die Behandlung nach der Operation zum Wiederlangen der Handfunktionen ist das sofortige Beginnen der Handtherapie, welches durch speziell ausgebildete Physio- und Ergotherapeuten gesichert wird. Für die Nachbehandlung erforderliche Schienen werden in der Ergotherapie individuell angepasst und angefertigt.

Die Handchirurgie als Spezialfach

Voraussetzung für die Ausbildung zum Handchirurgen ist eine der drei nachfolgenden Facharztqualifikationen: Orthopädie/ Unfallchirurgie, Plastische und Ästhetische Chirurgie oder Chirurgie. Daran schließt sich eine dreijährige theoretische und praktische Spezialisierung im Fach Handchirurgie mit Abschlussprüfung an.

Das Verständnis der vielfältigen Funktionen der Hand bedingt neben schonenden Operationstechniken auch eine optimale frühfunktionelle Nachbehandlung. Letztere hat die Wiedereingliederung in das private und das Berufsleben zum Ziel.

Das Behandlungsspektrum der Klinik für Plastische und Handchirurgie

Das gesamte Spektrum der Handchirurgie wird abgedeckt, einschließlich der operativen Versorgung aller Handverletzungen von Hand- und Fingeramputationen mit Replantation.

Hierfür steht ein 24 Stunden-Replantationsteam bereit.

Wir unterscheiden zwischen akuten Verletzungen, Verletzungsfolgen und angeborenen sowie erworbenen Erkrankungen, welche nachfolgend detailliert benannt werden:

1. Akute Verletzungen, Erkrankungen

- Amputations-, Quetsch-, Brand- und Explosionsverletzungen
- Verletzungen von Streck- oder Beugesehnen sowie Bändern (z.B. Skidaumen, Bandverletzungen des Handgelenkes)
- Knochenbrüche der Hand oder des Handgelenkes
- Verletzungen von Nerven und Blutgefäßen
- Gewebsdefekte von Muskeln, Sehnen und Haut
- Infektionen der Hand

2. Erworbene Erkrankungen

- Degenerative Gelenkerkrankungen (Gelenkverschleiß)
- Dupuytren'sche Kontraktur
- Verbrennungsfolgen an der Hand (Kontrakturen, Fehlfunktionen, Wachstumsstörungen)
- Kompressionssyndrome von Nerven und Muskeln
- Ganglien am Handgelenk, Mukoidzysten an den Fingern
- Gut- und bösartige Tumore
- Sehnenfächerungen, Sehnenscheidenentzündungen (z.B. schnellender Finger,)
- Rheumatische Arthritis
- Funktionsausfälle durch Nerven- und/oder Muskellähmungen
- Knochennekrosen (Lunatummalazie oder M. Kienböck, M. Preiser, M. Mauclair etc.)

3. Verletzungsfolgen

- Falschgelenke (Pseudarthrosen), fehlverheilte Knochenbrüche
- Verklebte Sehnen, Gelenke, veraltete Sehnenverletzungen Degenerative Sehnenrupturen (z.B. nach Knochenbrüchen)
- Posttraumatischer schmerzhafter Gelenkverschleiß (Arthrose)
- Nervenschäden, Neurome, CRPS (Morbus Sudeck)
- Lähmungen an der oberen Extremität (durch Nervenverletzungen oder beispielsweise Überdehnung der Armnerven)

4. Angeborene Erkrankungen

- Syndaktylien
- Fehlbildungen der Hand

Besondere Schwerpunkte

- endoskopische Nervendekompression (z.B. des N. ulnaris am Ellenbogen)
- Rekonstruktion nach älteren Verletzungen an Sehnen (z.B. 2-seitige Sehnentransplantation, Sehnenkopplung)
- Arthroskopie des Handgelenkes und distalen Radioulnargelenkes
- Revisionseingriffe bei Bandverletzungen des Karpus (z.B. skapholunäres Band)
- Mikrochirurgische Wiederherstellung durchtrennter Nerven oder Nervendefekte durch Transplantation
- bewegungserhaltende Verfahren bei Arthrose der Hand und des Handgelenkes (z.B. durch Prothesen oder Teilversteifung)
- Periphere Nerventransfers zur Funktionswiederherstellung nach körpernahen Nervenverletzungen
- Behandlung von Musikern mit Handverletzungen
- Handchirurgie bei Sportlern
- Behandlung von Arbeitsunfällen bis hin zur beruflichen Wiedereingliederung